

Mit Ideenreichtum und Elan der FDJler

FDJ-Kreisleitungssitzung beschloß umfangreiche Maßnahmen zur Führung der „Parteitagsinitiative der FDJ“

Auf der kürzlich durchgeführten FDJ-Kreisleitungssitzung gab der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der KMU, Genosse Norbert Gustmann, eine detaillierte Einschätzung der von den Mitgliedern der Kreisorganisation im Berichtszeitraum geleisteten Arbeit. Auf der Grundlage des Berichtes des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung und der lebhaften und konstruktiven Diskussion der Mitglieder der höchsten Leitung des sozialistischen Jugendverbandes an der Universität wurden Maßnahmen zur Führung der „Parteitagsinitiative der FDJ“ beschlossen.

In seinem Bericht betonte Genosse Norbert Gustmann, daß die FDJ-Arbeit an der KMU, die im Berichtszeitraum durch solche bedeutenden gesellschaftlichen Ereignisse wie der 13. und 14. Tagung des ZK der SED, der „FDJ-Freundschaftsstaffette“ zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus u. a. bestimmt wurde, gute Fortschritte gemacht habe. Besonders in Auswertung der 14. Tagung des ZK der SED und der 14. FDJ-Zentralratsagung wurden in der FDJ-Kreisorganisation zahlreiche und vielfältige Initiativen der Jugendfreunde ausgeführt. In der Phase der unmittelbaren Vorbereitung des IX. Parteitagess sollte es nunmehr, die sich aus den Plänen der Partei und der jüngsten

Tagung des FDJ-Zentralrates ergebenden neuen und höheren Anforderungen an die massenpolitische Arbeit des Jugendverbandes weiterhin mit Elan und Ideenreichtum zu erfüllen. In der Wettbewerbsführung „Parteitagsinitiative der FDJ“ beschlossen die Mitglieder der Kreisleitung einen Katalog umfangreicher Maßnahmen. Einen zentralen Schwerpunkt bildet dabei vor allem die weitere zielstrebige Verbesserung der politischen Ideologienarbeit im Mittelpunkt stehen für die Gestaltung anspruchsvoller Mitgliederveranstaltungen, die Führung der Ausschreibung „Jugend und Sozialismus“ sowie die Gewinnung neuer Mitglieder des Jugendverbandes und die Aufnahme der Partei in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse.

Erfolgreiche FDJ-Aktion Materialökonomie



FDJ-Sekretär Dr. Hans-Jürgen Glander im Gespräch mit Christiane Holmann und Cornelia Reinecke (v. r. n. l.).

FDJ-Initiative wurde Anliegen aller Kollegen der Hautklinik

Aktion Materialökonomie der FDJ-Gruppe an der Universitätsklinik „Anliegen“ hat es mit der Auswertung des 13. Plenums in der Gruppe und mit den persönlichen Gesprächen, die wir mit jedem FDJler führten, erinnert sich der FDJ-Sekretär der Hautklinik, Dr. Hans-Jürgen Glander. Auf ihrer Mitgliederversammlung im Januar beschlossen die 23 FDJler der Gruppe ein Aktionsprogramm zur Einsparung von Roh- und Hilfsstoffen, zur besseren Ausnutzung von Arbeitsgeräten und zum optimalen Einsatz von Arzneimitteln und Chemikalien. Wissen darum, daß Materialökonomie nicht ohne Anliegen des Beschäftigten sein kann, wurde durch ein Wandplakat der Gewerkschaft verstärkt. Die Fragen ließen nicht lange auf sich warten – die Gewerkschaftsgruppen sagten den Jugendfreunden um Dr. Glander ihre Unterstützung zu und so wurde die FDJ-Initiative binnen kurzer Zeit Anliegen aller

Beschäftigten der Hautklinik. In den Arbeitsgesprächen der Gewerkschaftsgruppen wird seitdem monatlich Bilanz gezogen, recht es um das genaue Aufrechnen der Einsparungen und Ausgaben, ist man noch vorhandenen Reserven auf der Spur. Nun, eine Klinik ist mit einem Großbetrieb der Industrie nicht vergleichbar, hier rechnet man nicht gleich mit Tonnen und Millionen. Aber letztlich geht es auch nicht darum, sondern um die Einstellung der Mitarbeiter an jedem Arbeitsplatz zu ihrem Arbeitsmaterial. Das ist die Größe, die berechnet wird, und hier legen auch die FDJler der Klinik die Elle an. So überprüfen sie z. B. gewissenhaft die Einhaltung der im Plan fixierten Kennziffern betriebsärztlichen Verbrauch und Liegedauer der Patienten, kümmern sich um die Vermeidung von Leerlaufzeiten und überflüssige Untersuchungen. Die erste große Zwischenbilanz war erfolgreich – das macht die Freunde nicht zufrieden, das spornt sie weiter an.

Parteiaktiv der SED-Kreisorganisation wertete Plenum aus



Pause auf der Parteitagstagung. Auch hier wird lebhaft diskutiert, werden Erfahrungen ausgetauscht. Foto links: Dr. Gisela Gahner, GO Physik, und Dr. Peter Lange, GO Chemie im Gespräch. Rechts: Frieder Bubl, FDJ-KL, und Prof. Dr. Arnold Hoffmann, GO Journ., Fotos: UZ/Rosan (3)



Parteiarbeit immer besser gestalten

Zu einer Tagung versammelte sich am vergangenen Freitagmorgen das Parteiaktiv der SED-Kreisorganisation Karl-Marx-Universität im Kleinen Hörsaal der Sektion Physik.

Unter dem Motto „Voller Elan und mit Begeisterung vorwärts zum IX. Parteitag“ orientierten sich die Parteiaktivisten über die weitere Auswertung

der 14. Tagung des ZK der SED und berieten die sich daraus ergebenden Aufgaben für die Arbeit der Kreisparteiorganisation. Als Gast wurde Genosse Bernd Preußner, politischer Mitarbeiter der SED-Bereichsleitung, herzlich begrüßt. Das Referat hielt Genosse Prof. Dr. Horst Richter, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. In der Diskussion ergriffen sechs Genossen das Wort.

Genosse Prof. Dr. Horst Richter gab in seinem Referat eine ausführliche und detaillierte Analyse der nach dem VIII. Parteitag erzielten Erfolge. Dabei nahm der Anteil der Wissenschaft an der Erfüllung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgaben einen breiten Raum ein. Des Weiteren informierte Genosse Richter die Parteiaktivisten über den in der gleichen Woche festgelegten Beschluß der SED-Kreisleitung über die weiteren Schwerpunkte in Lehre, Forschung und Erziehung an der Karl-Marx-Universität in der Vorbereitung des IX. Parteitages. Gerade in der Phase der unmittelbaren Vorbereitung des Parteitages, so betonte Genosse Prof. Dr. Richter, komme besonders der weiteren systematischen Erhöhung der Kampfkraft der Kreisparteiorganisation eine größere Bedeutung zu. Dabei nehme die kommunistische Erziehung einen hohen Stellenwert ein. In diesem Zusammenhang gelte es sowohl die Mitgliederversammlungen als auch die Parteigruppenarbeit zunehmend niveau- und anspruchsvoll zu gestalten. Große Aufmerksamkeit müssen die Genossen des weiteren auch der breiten Einbeziehung aller Angehörigen der KMU in die Vorbereitung des Parteitages wid-

men. Dabei kommt es darauf an, die bisher gemachten guten Erfahrungen und Initiativen zu nutzen sowie den bestehenden Kontakt zu den parteilosen Kollegen qualitativ weiter zu verbessern. In der Diskussion berichteten Parteiaktivisten über zahlreiche Vorhaben in der Vorbereitung des Parteitages. Die Schwerpunkte der Diskussion bildeten Fragen der Führung des sozialistischen Wettbewerbs und der zunehmenden besseren Praxisverbindung und Praxisorientierung in Lehre und Forschung. (Siehe auch S. 3)

Junge Italiener besuchten KMU

Eine Delegation italienischer Jungkommunisten aus der Region Mailand, die gegenwärtig auf Einladung der SED-Bereichsleitung zu einem mehrtägigen Aufenthalt im Bezirk Leipzig weil, besuchte am vergangenen Mittwoch nachmittags die Karl-Marx-Universität. Die jungen Gäste aus Italien wurden herzlich von Genossen Dr. Diemar Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung, begrüßt. Genosse Keller informierte die Jungkommunisten über die Bildungspolitik der SED und die sich daraus ergebenden Aufgaben einer sozialistischen Universität. Anschließend machten sich die Gäste mit den großzügigen und modernen Einrichtungen des Uni-Neubaukomplexes bekannt, dabei äußerten sie sich sehr anerkenntend über das hohe Niveau in Lehre und Ausbildung.

Fruchtbarer Meinungsaustausch auf Sonderlehrgang des FMI

(UZ-Korr.) In der Zeit vom 7. 7. bis 17. 7. 1975 fand ein Sonderlehrgang am Franz-Mehring-Institut zu „Philosophischen Problemen der Natur- und Technikwissenschaften und ihre Bedeutung in der marxistisch-leninistischen Aus- und Weiterbildung der Studenten“, statt. Er gab 70 Lehrkräften des marxistisch-leninistischen Grundstudiums der verschiedenen naturwissenschaftlichen Hochschulen und Einrichtungen Gelegenheit, in einem intensiven Meinungsaustausch die weltanschaulichen Konsequenzen der natur- und technischen Wissenschaften zu erörtern.

Der Lehrgang stand unter der Leitung von Prof. Dr. Kammerlöhner und wurde inhaltlich durch die Forschungsgruppe „Philosophische Probleme der Naturwissenschaften“ an der Sektion Marxismus-Leninismus der Karl-Marx-Universität vorbereitet. Eröffnet wurde der Sonderlehrgang mit einem Referat von Prof. Dr. Hörz, Berlin, in dem der Redner auf die gewachsenen Anforderungen, die die Naturwissenschaften an uns stellen, aufmerksam machte und von der die Effektivität in Lehre und Erziehung weitgehend beeinflusst werde. Während das Referat von Prof. Dr. Ley, Berlin, weltanschauliche Konsequenzen

des „Club of Rome“ behandelte, erinnerte Prof. Dr. Kammerlöhner in seinem Referat an den Gedanken Lenins, wonach jeder Naturwissenschaftler auf seine Weise zum Kommunismus kommen und stellte daran anknüpfend die Frage: Wie können die philosophischen Probleme der Naturwissenschaften so in das marxistisch-leninistische Grundstudium einbezogen werden, daß der erzieherische Effekt bei den Studenten der naturwissenschaftlichen Sektionen und Hochschulen erhöht wird. Neben einer Reihe weiterer Referate kam es zu einem fruchtbareren Meinungsaustausch mit Naturwissenschaftlern.

X. Internationaler Hochschulferienkurs im Juli an der KMU

Für 195 Germanisten, Deutschlehrern und Deutschlehrer aus sozialistischen Ländern, besonders der Sowjetunion, VR Polen, Ungarn, CSSR, Bulgarien und Kuba, sowie aus kapitalistischen und Entwicklungsländern, wie Algerien, Irak, Ghana, Frankreich, Italien, Schweden, erstmals dabei auch Portugal, begann mit der Eröffnungsveranstaltung am 3. Juli in der „Alten Börse“ der X. Internationale Hochschulferienkurs für Germanistik (Kurs D) in der Deutschen Demokratischen Republik an der Karl-Marx-Universität. Dr. Martin Löschmann, Lektor und Mitarbeiter der Forschungsabteilung am Heeder-Institut, fungiert als Leiter des Kurses. Ihm hat UZ am ein Gespräch.

UZ: Dr. Löschmann, welches Ziel verfolgt der X. Internationale Hochschulferienkurs, womit macht er die Lehrgangsteilnehmer vertraut?

Dr. Löschmann: Grundsätzlich haben wir in Vorbereitung des Kurses die Einheit der politischen und fachwissenschaftlichen Aufgabenstellung gesehen. Die Schwerpunkte der politischen Zielstellungen wurden dabei zum Ausgangspunkt der Konzentrierung aller Veranstaltungskomplexe gemacht. Entsprechend der Spezifik des Kurses stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Bekanntschaft mit dem gesellschaftlichen Leben in unserer Republik,
- das Friedensprogramm und die Ergebnisse der Friedensoffensive der Sowjetunion und der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft,
- die allernormtesten Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus in der DDR als Teil der sozialistischen Staatengemeinschaft, wesentliche Erfahrungen bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. So spielen beispielsweise bei den Teilnehmern aus sozialistischen Ländern Fragen der sozialistischen Planwirtschaft Integration eine wichtige Rolle als bei den Vertretern unserer Nationalstaaten. Sie sind mehr für den anti-imperialistischen und antineokolonialistischen Kampf und dabei besonders für die Rolle der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft interessiert.

UZ: Nimmt man das Programm für den Kurs I zur Hand, finden sich einige sehr repräsentative Vorträge und Seminare mit fachwissenschaftlicher Spezifik.

Dr. Löschmann: Das stimmt, Sie beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Gebiete der Methodik des Fremdsprachenunterrichts, die Sprach- und Literaturwissenschaft und auf die DDR-Landeskunde. Die sprachwissenschaftlichen Veranstaltungen behandeln zum einen Beziehungen zwischen Sprache und Gesellschaft, zum anderen Teilprobleme aus der Lexikologie, der Grammatik und der Phonetik. Die literaturwissenschaftlichen Veranstaltungen stehen im Zeichen des 75. Geburtstages von Anna Seebers, des 100. Geburtstages von Thomas Mann und des 100. Todestages von Georg Herwegh.

UZ: Einen wesentlichen Platz innerhalb der Kursarbeit nimmt der Erhebungs- und Meinungsaustausch vor allem mit den Teilnehmern aus der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern ein. Gibt es noch andere Formen der Lehrveranstaltungen?

Dr. Löschmann: Neben Lehrveranstaltungen, die für alle Teilnehmer verbindlich sind, wird durch ein differenziertes Veranstaltungsprogramm – Parallelvorlesungen, Arbeitsgemeinschaften, Kolloquien, Foren, Ausstellungen, sprachwissenschaftliche Übungen, kulturelle Veranstaltungen, Scharlotten – den unterschiedlichen Interessen entgegenge-

Fortsetzung auf Seite 3

Heute:

- 3 Frage an GO-Sekretäre: Wo drückt der Schuh am meisten?
- 4 Interview mit Dr. Scheuner, BGL-Vorsitzender, zum Wettbewerb
- 5 Dokumentation von Dr. Hlubna zum Internationalen Jahr der Frau
- 6 FDJ-Studenten meistern Prüfungen

Z. Nr. 20459